

OBERHAUSEN

WAZ.DE/OBERHAUSEN

„Haus für Alleinerziehende“ als Leuchtturm

In Sterkrade kreist der Baukran: An der Steinbrinkstraße entsteht ein neues DRK-Projekt

Michael Bresgott

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat am Donnerstag ein für NRW ziemlich einzigartiges Projekt gestartet: In Sterkrade-Mitte entsteht ein neues „Haus für Alleinerziehende“. Das Gebäude an der Ecke Friedrichstraße und Steinbrinkstraße wird vom Unternehmen Plassmeier errichtet. Das DRK ist Generalmieter.

Nach dem umstrittenen Abriss des hier zuvor stehenden Gründerzeithauses will das DRK an dieser markanten Stelle also ein ungewöhnliches und für NRW wegweisendes Sozialprojekt verwirklichen. Die Investitionssumme beträgt rund 2,5 Millionen Euro. Bis zum August 2026 soll das neue Gebäude fertiggestellt sein.

Zehn öffentlich geförderte Mietwohnungen

Es bietet dann zehn öffentlich geförderte Mietwohnungen. Diese Wohnungen sind 53 bis 71 Quadratmeter groß und können von Alleinerziehenden mit einem bis drei Kindern angemietet werden. Zum Angebot zählen ein Gemeinschaftsraum, eine Gemeinschaftsküche und eine gemeinsame Terrasse. Die künftigen Bewohner sollen selbst entscheiden können, wann sie die Nähe zur Nachbarschaft suchen oder sich in die eigenen vier Wände zurückziehen möchten.

Andrea Farnschläder vom DRK-Vorstand erläuterte am Donnerstag vor Ort beim ersten Spatenstich die Hintergründe des Projekts: Alleinerziehende haben oft Schwierigkeiten, bezahlbaren Wohnraum zu finden. So leben diese Familien oft in zu kleinen Wohnungen. Das neue Haus im Herzen von Sterkrade soll ihnen bezahlbaren, modernen

Wohnraum und ergänzend dazu auch Hilfe und Orientierung bieten: Regelmäßig soll es hier Sprechstunden und Beratung zu Themen wie Kinderbetreuung, Arbeit und Gesundheit geben. Das städtische Büro für Chancengleichheit, das DRK und weitere Institutionen stehen bereits in engem Kontakt, um solch ein Programm zu verwirklichen.

In Oberhausen liegt der Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden laut Sozialindex bei 26 Prozent. Das macht 5400 Haushalte aus. „Über 8000 Kinder wachsen in Oberhausen mit nur einem Elternteil auf“, erläuterte Andrea Farnschläder vor den zahlreichen Spatenstichgästen. Insofern sei sie sicher, dass das DRK-Projekt einen positiven Beitrag zur Entwicklung der gesamten Stadt leisten werde.

Oberbürgermeister Daniel Schranz (CDU) sieht's ganz ähnlich. Er sprach vor Ort von einem „Leuchtturmprojekt für Oberhausen“. Der dreigeschossige Neubau leiste einen wichtigen Beitrag zum Wohnungsbau in der Stadt.

Die Initialzündung für das Projekt ging von der Oberhausener Sozialkonferenz im März 2023 aus. Damals ist deutlich geworden, wie sehr Alleinerziehende auf Unterstützung und soziale Initiativen angewiesen sind, um ihre Lebensbedingungen verbessern zu können. Der Standort in Sterkrade-Mitte befindet sich nahe an Kindergärten, Schulen und Spielplätzen. Da die Bahnhofstraße als Fußgängerzone vor Fuß schnell zu erreichen sei, könnten hier auch alle Dinge des täglichen Bedarfs von den „Ein-Eltern-Familien“ problemlos und schnell besorgt werden.

OB Schranz sagte unterdessen mit Blick auf den umstrittenen Abbruch des Vorgängerwohnhauses



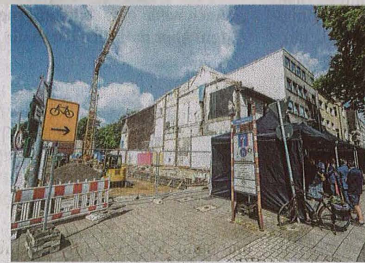
Im August des kommenden Jahres soll es bereits fertiggestellt sein: das neue „Haus für Alleinerziehende“ in Sterkrade.

VISUALISIERUNG: PLASSMEIER

Über 8000 Kinder wachsen in Oberhausen mit nur einem Elternteil auf.

Andrea Farnschläder vom DRK-Vorstand zur Notwendigkeit des „Hauses für Alleinerziehende“

mit seinem markanten Ecktürmchen: „Das Gebäude, das hier stand, war nicht mehr marktfähig.“ Oberhausen benötige dringend modernen, zeitgemäßen Wohnraum. Insofern seien an diesem besonderen Punkt von Sterkrade, gegenüber vom Alten Rathaus, auch städtebaulich die Weichen nun in die richtige Richtung gestellt worden.



Das markante Grundstück an der Ecke Friedrich-/Steinbrinkstraße in Sterkrade wird zur Adresse des neuen „Hauses für Alleinerziehende“. FRÖHLICH/FFS

Rohrbrüche in Tackenberg und Alt-Oberhausen

Einschränkungen an zwei Straßen. Reparaturen dauern bis 17. und 25. Juli

Weil dort das Wasserrohr gebrochen ist, muss die Tackenbergstraße in Höhe der Hausnummer 110 für den Autoverkehr voll gesperrt werden. Das teilt die Stadtverwaltung jetzt mit. Die Umleitung erfolgt über die Richard-Dehmel-Straße beziehungsweise über den Siedlerweg und die Dorstener Straße. Die Reparaturarbeiten sollen voraussichtlich am Donnerstag, 17. Juli, abgeschlossen sein.

Einbahnstraßenregelung wird aufgehoben

Wegen eines weiteren Rohrbruchs muss die Düppelstraße in Höhe der Hausnummer 8 – zwischen Christian-Steger-Straße und Helmholtzstraße – für den Autoverkehr gesperrt werden. Die Einbahnstraße für den übrigen Straßenbereich wird aufgehoben, damit die Anliegerinnen und Anlieger im unteren Teil der Straße ihre Grundstücke anfahren können, wie die Verantwortlichen mitteilen. Die Arbeiten haben hier bereits begonnen und werden voraussichtlich am Freitag, 25. Juli, abgeschlossen.

Die Stadtverwaltung bittet in diesem Zusammenhang alle Autofahrer und übrige Verkehrsteilnehmer, sich auf die entsprechenden Änderungen einzustellen.